

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dung». Zu diesem Behufe schuf es eine Reichskulturkammer. Wer als geistiger Arbeiter innerhalb der Grenzen des Dritten Reiches mit dessen Zielsetzung mehr oder weniger einig ging, schloß sich dieser Kammer an; sonst wurde ein Druck ausgeübt, Männer und Frauen mit Zivilcourage und erfüllt von wahrer Kultur nahmen lieber alterhand auf sich, als daß sie sich einspannen ließen, und wiederum andere fanden, so eine Reichskultur- und Reichs-schrifttumskammer sei eine ganz patente Einrichtung, sintemal und alldieweil durch sie die bösen Rezensenten und Stinkkritiker höchst energisch an die Strippe genommen wurden. Wer konformierte, dem blühte der Weizen wie nie zuvor; ein Idealist und Idiot also war der, der die gute Gelegenheit nicht am Schopfe faßte!

Außerhalb der Grenzen des Dritten Reiches gab es etliches Federvieh, das fand, was dem Deutschen recht sei, bei ihm billig. Entweder waren diese Leute schon an und für sich mit ihrer Heimat nicht ganz zufrieden und meinten, sie seien Propheten, denen das eigene Vaterland die Lorbeeren entweder versage oder doch nicht in genügender Pracht schenke, — oder sie ließen sich eben nach und nach friedlich durchdringen.

Zu ihnen gehört die Holländerin Jo van Ammers-Küller. Sie hat sich nicht geniert, damals, als Holland überfallen wurde, als Paradeferd für den Unterdrücker zu fungieren. Sie hat von seiner reichgefüllten Krippe reichlich verzehrt, sie ist so treudeutsch wie nur menschenmöglich gewesen und hat ihren Landsleuten geschadet, was sie nur konnte. Während im Lande das große Sterben anhub und wer irgendwie einen Namen hatte, zum Geusen wurde, d. h. «unter Wasser» leben mußte, schwamm die Jo oben auf und kannte weder Scham- noch Ehrgefühl.

Als der braune Spuk endlich verfloß, da blieb die Jo zurück. Sie hat es leider nicht für nötig gefunden, so konsequent zu sein, wie ihr Chef Göbbels. Und statt daß die Holländer sie ins Zuchthaus steckten, was sie reichlich verdient hätte, behandelten sie sie recht milde. Sie mußte nur ihren Judaslohn abliefern, ferner wurde sie der allgemeinen Verachtung ausgeliefert und bekam ein langjähriges Schreibverbot aufgebremst.

Das Jo-lein ist aber ein tifies Frauenzimmerchen. Es sagte sich: Gehn mer in die freie Schweiz rein — dort werde ich geehrt und geliebt und werde schreiben dürfen nach Herzenslust! Und siehe da —

Die Seite

genau so ist es gekommen. Vom sagenumsponnenen, literarisch angehauchten Dienstmann im Bündnerlande bis zum Treffpunktroller ist alles planmäßig abgelaufen — und ein ammersküllerscher Roman ist in diesem milden Lande darüberhinaus auch noch geboren worden. Die holländischen Tschugger durften die Dame ja hier nicht embätieren, und seit etlichen Jahren dürfen so etwas auch die schweizerischen nicht mehr tun. Es gab so Zeiten, da tönte es freilich ganz anders, wenn ganz andere Leute, echte Künstler, hierzulande fast um Kopf und Kragen kamen, wenn sie den Anspruch hatten, ihrem Genie auch in Lagern dienen zu wollen! Aber äbe —

Einen schweizerischen Verleger hat die Dame auch ergattert, und der Mann ist wahrscheinlich noch recht stolz auf seinen Fang. Ich empfehle ihm, in Zukunft in seinem Wappen einen Geldbeutel zu führen und ja nie mehr am ersten August zu singen: «... hast noch der Söhne ja ...»

Es ist traurig, aber wahr; in unsereinem steigen bei derartigen Fällen so allerhand

Seit Jahrzehnten sind die natürlichen

Birnenblut

-Produkte erfolgreich für die Haarpflege.
Lotionen, Brill, Shampoos, Fixator etc. erhältlich im guten Fachgeschäft
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faudo



ARISTO

WEISFLOG'S EIERCOGNAC

ist ein hochwertiges Genussmittel, dem Sie
Vertrauen schenken dürfen.

Erhältlich in Drogerien, Apotheken und Spezialgeschäften

Herzogenbuchsee

HOTEL
SONNE

stets gut bedient

TEL. 5 14 50 FAM. AD. THOMMEN

PALACE HOTEL DAVOS

Erwartet Sie als Gast.
Sie finden Ruhe und Erholung, jeden Komfort und gute Verpflegung. Neu renoviert.
Tea Room, Dancing. Dir. W. Hofmann
Tel. (083) 3 59 21

Ein gequälter Magen

der infolge Störungen leidend ist, wird durch eine zielbewußte Magen-Kur mit Helvesan-4 seine nervösen Störungen verlieren und wieder

schmerzlos verdauen!

Dank der prompten Hilfe von Helvesan-4, den speziellen Kräutertabletten für den Magen, vertragen Sie die Speisen wieder besser und essen Sie wieder mit Freude.

Helvesan-4

lindert Blähungen, verhütet saures Aufstoßen, bekämpft Uebersäuerung, schützt die empfindlichen Magenwände und beugt gegen Schmerzen und Krämpfe vor. Man nehme Helvesan-4 so lange ein, bis die Magenbeschwerden ausgeheilt sind, Schachtel Fr. 3.50. Sollten Sie an Stelle von Kräutertabletten einen Kräuterextrakt bevorzugen, dann raten wir Ihnen zu

Hausgeist-Balsam

mittlere Flasche Fr. 3.75, ein ausgezeichnetes flüssiges Magen-Heilmittel für Sie. Erhältlich in Apotheken und Drogerien, wo nicht, durch Kräuter - Hauptdepot: Lindenhof - Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

FEIN UND MILD Bekannt unter dem Namen BAÜMLI-HABANA

HABANA
7 YEARS SUPERIOR
Eduard Lichenberger-Söhne
BEINWIL / SEE SCHWEIZ

„LATERNE“ ZÜRICH
Spiegelgasse 12 inmitten der romantischen Altstadt
Nicht teuer, aber gut!
Gebrüder Hauff

Sechs Farben in einem Stift

GLYTV

DER NEUE SECHSFARBENSTIFT

STAT

nur Fr. 7.50 in allen Papeterien

Korpulenz?

KERNOSAN N°10

KRAUTER-TABLETTE
bauen Fettansatz ab Fr. 2.-u.4.-

Erhältlich in allen Apotheken oder direkt durch
Apotheke Kern, Niederurnen
Kräuter und Naturheilmittel Tel. (058) 4 15 28